

Gruppierung Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat von Gernsbach

Sperrfrist: Montag 18.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsrede der Stadträtin Beate Benning-Gross zur Verabschiedung des Haushalts 2018 für die Stadt Gernsbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Christ, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Pressevertreter*innen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir von Bündnis 90/Die Grünen haben auch in diesem Jahr wieder unsere Forderung nach einem Klimaschutzkonzept für Gernsbach bzw. die Einrichtung einer Stelle eines Klimabeauftragten erhoben und sind damit nicht erfolgreich gewesen.

Nichtsdestotrotz hoffen wir, dass bei der Personalauswahl im Bauamt auf eine Kompetenz in diesem Bereich geachtet wird. Wir fordern die Verwaltung auf, eine CO₂-freie Planung umzusetzen.

Seit 2015 ist es uns nicht gelungen, eine Mehrheit im Gemeinderat für unsere Forderung zu gewinnen. Der Stadtrat ist also nicht „grün“ genug, um diese Aufgabe anzugehen. Aber auch die kommunale Ebene ist gefordert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens zu leisten. Je länger es dauert, desto eher wird es um Klimaanpassungsstrategien gehen als um vorsorgende Schutzmaßnahmen. Zwar hat die Stadt mit Hilfe von Fördermitteln die Straßenbeleuchtung nach und nach energiesparender umgestaltet, aber im Bereich der energetischen Gebäudesanierung wurde kaum etwas bewegt.

Hier ist es wichtig, dass sich die Stadt zügig um Mittel aus dem Kommunalen Sanierungsfonds des Landes zur Schulbausanierung kümmert, denn wir haben z. B. die Von-Drais-Grundschule mit akutem Sanierungsbedarf.

Die Sanierung des Rathauses muss ebenso vorangebracht werden, um noch Zuschüsse erhalten zu können. Hier hilft kein Aussitzen, auch wenn die Höhe der Baukosten auf Grund der guten Konjunktur und der Nachfrage ein Hinausschieben sympathisch erscheinen lassen würden.

Eine weitere Forderung ist, die Energieversorgung systematisch auf regenerative Energien umzustellen und Möglichkeiten der Nahwärmeversorgung zu berücksichtigen. Dazu regen wir an, für Gernsbach mit Unterstützung der Energieagentur Mittelbaden einen Energieplan zu erstellen.

Zunehmende Starkregenereignisse mit Hochwassergefahr wie am Jahresanfang werden sich öfter ereignen. Daher wundert es mich, dass im Haushalt keinerlei Budget für den Katastrophenschutz eingeplant ist.

Wir haben die beantragten Personalstellen der Verwaltung befürwortet, weil wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen, die nicht nur damit beschäftigt sind, ihre alltägliche Arbeit zu erledigen, sondern auch mal die Zeit haben, kreative Problemlösungen in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, ressortübergreifend zu finden. Wir wollen, dass die Gemeinde Gernsbach ein attraktiver Arbeitgeber ist, um gute Leute zu halten und zu gewinnen. Auch damit tragen wir zum Erfolg der Stadt Gernsbach bei.

Positiv ist zu vermerken, dass 40.000 Euro im Haushalt eingestellt sind, um PFC-haltigen Löschschaum zu ersetzen. Wir gehen davon aus, dass mittlerweile alle Beschaffungen in allen Bereichen der Verwaltung PFC-frei erfolgen.

Mit dem Haushalt 2018 werden einige Projekte angegangen und auch die Bürger an richtungsweisenden Entscheidungen beteiligt. Doch darauf werden wir uns nicht ausruhen können, denn Themen wie die zukünftige Mobilität, die Nahversorgung in den Ortsteilen, der Erhalt der natürlichen Lebensumwelt müssen diskutiert werden. Es geht um die Frage: In welchem Gernsbach wollen wir leben? und die ist erst mal unabhängig von den Finanzen zu klären.